

HE 27. Mai 75 = 1B

p.B.22.43.Su.-SGZ/cm

Bern, den 26. Mai 1975

AktennotizSicherheit der  
schwedischen Botschaft

Der Unterzeichnete empfing am 23. Mai Botschafter Nilsson (N.), der um verstärkten ständigen Schutz für seine Botschaftsresidenz sowie die Kanzlei nachsuchte. Nach einem längeren Exkurs über die Aktivitäten der Baader-Meinhof-Gruppe in der Schweiz und die Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz der schwedischen Botschaften in anderen Nachbarländern der BRD, die dauernd bewacht werden und in denen zum Teil bewaffnete Polizisten in Zivil stationiert sind (z.B. in Wien), überreichte mir N. eine Notiz, in der der Wunsch nach sofortiger Polizeibewachung ausgedrückt wird. Die Schweiz sei, so sagte N., das einzige Nachbarland der BRD, in dem die Botschaft ungenügend geschützt werde, wobei den internationalen Verpflichtungen seines Residenzlandes nicht genügend Rechnung getragen wird. Die Note wurde unverzüglich Fürsprecher Sibold von der Bundesanwaltschaft überbracht, der mir zusicherte, die notwendigen Vorkehrungen noch am selben Tag zu treffen.

Am 23.5. um 19 Uhr ruft mich N. zuhause an, um mir mitzuteilen, dass ihm die Polizei gesagt habe, dass sie ihm keine ständige Bewachung zusichern könne, sondern nur vermehrte Ronden. N. werde daher aus der Residenz ausziehen, um sich keinen Gefahren auszusetzen. (Es kann erwartet werden, dass die schwedische Regierung ihre Verärgerung über den mangelnden Schutz kundtun wird.)

Da die Pikettstelle der Bundesanwaltschaft zwischen 19 Uhr 05 und 20 Uhr 20 (!) unbesetzt zu sein schien, rufe ich schliesslich um 20 Uhr 20 Fürsprecher Sibold zuhause an, und bitte ihn, energisch bei der Berner Polizei zu intervenieren, damit die notwendigen Massnahmen zum Schutze der schwedischen Botschaft getroffen werden und bitte ihn ebenfalls, mit N. Kontakt aufzunehmen, um ihn zu beruhigen. Sibold ruft mich wenig später zurück, um mir zu sagen, dass er mit der Berner Polizei Verbindung aufgenommen hat und ebenfalls N. anrufen wird, der unterdessen im Hotel Bären Logis bezogen hat, sobald er konkret wisse, was die Polizei tun wird.

Es ist meiner Ansicht nach unbedingt erforderlich, dass die Frage der Sicherheit ausländischer Botschaften im Bundesrat zur Sprache gebracht wird, wenn wir nicht riskieren wollen, dass früher oder später gewisse Länder darauf hinweisen werden, dass wir unseren Verpflichtungen nicht in genügendem Masse nachkommen.



(von Salis)